

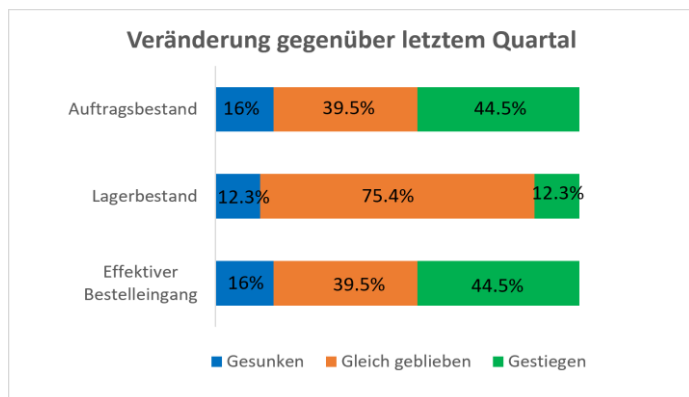


Stimmungsbarometer – Quartal 2 / 2026

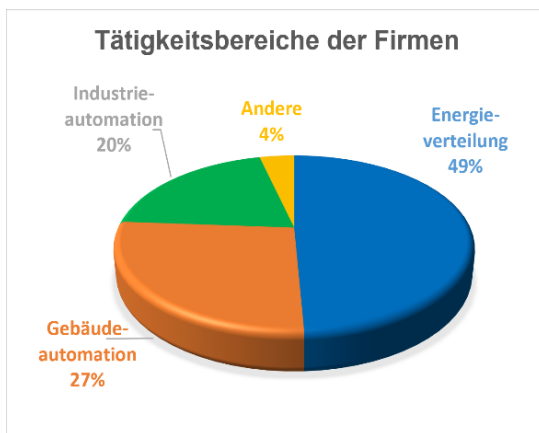
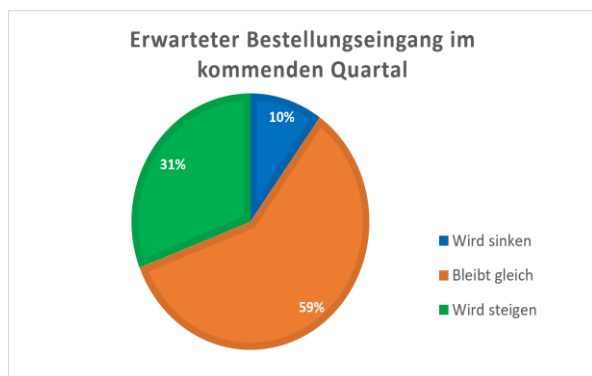
(In Klammer die Zahlen des vorherigen Quartals)

Die Bereiche des Schaltanlagenbaus sind bei den 81 (+10 / +14%) teilnehmenden Unternehmen ausgewogen vertreten und durch die Zunahme sind die Resultate statistisch noch robuster und aussagekräftiger geworden.

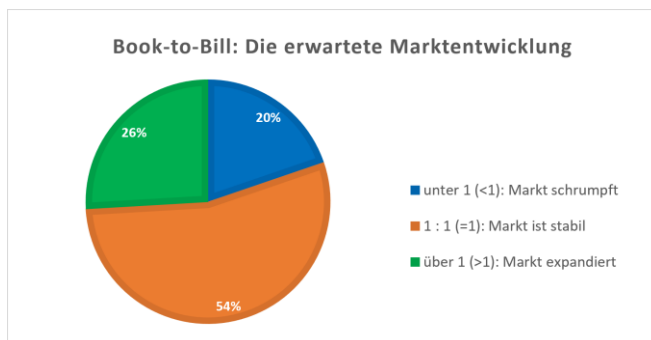
Im zweiten Quartal 2026 verzeichnen mehr Betriebe einen steigenden Auftragsbestand (44,5 % (28 %)). Zudem gibt es deutlich weniger Betriebe mit sinkenden Auftragsbeständen (16 % (41 %)). Die Lagerbestände sind bei den meisten Firmen gegenüber dem Vorquartal unverändert. Der effektive Bestelleingang ist deutlich gestiegen (44 % (28 %)) und nur noch 16% (35 %) weisen einen gesunkenen Bestelleingang auf. Dies deutet auf eine deutliche Markterholung hin.



Die Ergebnisse dieser Umfrage deuten auf eine stabile und zukünftig expansive Marktentwicklung im Schaltanlagenbau hin. 54% (53 %) der Betriebe geben einen Book-to-Bill-Wert von 1 an und signalisieren damit einen stabilen Markt. Bereits 26 % (20 %) der Betriebe signalisieren eine expandierende Marktentwicklung. Lediglich 20% (27%) der Betriebe rechnen mit einem sinkenden Auftragsbestand.



Mit 57,3 Punkten erreichte der PMI der Schweiz im Mai den höchsten Wert seit Juli 2022. Damit wird die derzeitige Marktexpansion bestätigt. Der vom SBV berechnete Bau-Index prognostiziert für das Jahr 2026 eine solide Entwicklung im Bauhauptgewerbe. Im 2. Quartal 2026 stieg er gegenüber dem 1. Quartal um 0.3% (+1.4% zum Vorjahresquartal). Allerdings weist der Globale Lieferketten-Druckindex aufgrund des Krieges im Nahen Osten erhebliche Belastungen in den Lieferketten auf. (Quelle: Trend Economics)



Im Vergleich zu den vorherigen Quartalen liegt die Befürchtung sinkender Bestelleingänge mit 10% (7%) nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten nämlich 59% (49%) erwartet stabile Bestelleingänge. 31% (44%) erwarten für das kommende Quartal höhere Bestelleingänge. Damit bestätigt sich die breit abgestützte Marktstabilisierung. Die Erwartungen der Unternehmen zeigen, dass sich der im Schweizer PMI widergespiegelte Aufschwung und die Stabilisierung abzeichnen.